

**Michael Kauppert / Irene Leser (Hg.)**

**Hillarys Hand. Zur politischen Ikonographie der Gegenwart.**

**transcript-Verlag Hamburg 2014, 278 Seiten, ISBN 978-3-8376-2749-7, 29,99 Euro.**

„Ein Foto aus dem »Situation Room« im Weißen Haus, in dem sich am 1. Mai 2011 das nationale Sicherheitsteam der US-Regierung versammelte, ging um die Welt. An Kommentaren zu diesem Foto, das während des Einsatzes gegen Osama Bin Laden entstand, fehlt es nicht – wohl aber an wissenschaftlich begründeten Aussagen. Das Buch versammelt ein breites Spektrum soziologischer, kunst- und kulturwissenschaftlicher Analysen und bündelt sie in einer methodischen Reflexion“ (Klappentext).



Tatsächlich gibt es – von 9/11 einmal abgesehen – wohl kaum ein Bild aus der jüngsten politischen Entwicklung, das so oft gezeigt und diskutiert wurde. „So betroffen schauen Täter“ titelte die Süddeutsche Zeitung“ in einem Bericht über den Workshop, der die Grundlage für den hier besprochenen Band lieferte<sup>1</sup>. Die Süddeutsche fragte auch: Hielt sich Hillary Clinton aus Entsetzen die Hand vor den Mund? Und warum wirkt Präsident Obama so klein neben seinen Militärs?

Kurz nach seiner Publikation am 2. Mai auf dem Flickr-Album des Weißen Hauses wurde dieses Bild zu einer Fotografie, die es in die Geschichtsbücher schaffen wird. Der Titel des Buches bezieht sich auf jenes Bildelement. Ist das eine Geste des Entsetzens? Ist sie spontan oder inszeniert? Wird die Außenministerin mit diesem Bild öffentlich vorgeführt? Erhöht oder vermindert es ihre Chancen auf eine Präsidentschaft?

Schlüssige Antworten dazu liefert der Band nicht, aber einig ist man sich, dass Obama in einer untergeordneten Rolle erscheint. Aber ob dies Demonstration von Bescheidenheit ist oder tatsächlich die Ohnmacht des Präsidenten neben der Macht des Militärs zeigt, ist unklar.

Das Bild zieht das Interesse auf sich, weil es nicht zeigt, um was es geht, und man nur dank der mitgelieferten Bildunterschrift weiß, dass hier die (gemäß offiziellen Angaben) 38 Minuten dauernde Operation mitverfolgt wird, die mit der Tötung Osama bin Ladens endete.

Die Beiträge in dem Band beleuchten nicht nur den konkreten Hintergrund der Entstehung dieses Bildes, sondern sie schlagen auch den Bogen zur generellen Nutzung von Bildern in den Medien und machen deutlich, welche zunehmende Rolle visuelle Aspekte in einer Zeit spielen, wo praktisch jeder jederzeit und überall Bilder aufnehmen und weltweit verteilen kann (hier war dies über Flickr geschehen<sup>2</sup>). Die Beiträge unterteilen sich in soziologische, kunst- und kulturwissenschaftliche Perspektiven und eine methodische Reflexion von Irene Leser am Ende.

Der Band sollten von all denen gelesen werden, die mehr dazu wissen wollen, wie und warum Bilder in der heutigen Zeit eine solche Wirkung haben und wie sie eingesetzt werden.

Thomas Feltes, Oktober 2014

<sup>1</sup> <http://www.sueddeutsche.de/kultur/osama-bin-laden-foto-analyse-so-betroffen-schauen-taeter-1.1196870>

<sup>2</sup> Weitere Bilder mit/über Hillary Clinton findet man so: <https://www.flickr.com/search?text=hillary%20clinton&sort=relevance>